
Bericht Forstrevierstrukturen 2035



Bericht Forstrevierstrukturen 2035

Angaben zur Person (3196)

Bitte machen Sie folgende Angaben zu Ihrer Person. Alle Felder bis auf die optionalen sind für die Berücksichtigung Ihrer Stellungnahme zwingend auszufüllen.

Ihre Angaben dienen u.a. der Kontrolle, um dem Missbrauch dieses Fragebogens vorzubeugen. Ihre Angaben werden nach Abschluss der Vernehmlassung gelöscht.

(23334)

Typ: (Q/multiple-short-txt)

Kuhn

Name (24284)

Chandra

Vorname (24285)

Verband Thurgauer Gemeinden

Institution (optional) (24286)

Geschäftsleiterin

Funktion (optional) (24287)

Thomas-Bornhauser-Strasse 23a

Strasse (24288)

Zusatz Strasse (optional) (24289)

8570

Postleitzahl (24290)

Weinfelden

Ort (24291)

c.kuhn@vtg.ch

Email-Adresse (24292)

Wählen Sie aus, welcher Anspruchsgruppe innerhalb der Forstrevierstrukturen Sie

angehören: (23514)

Typ: (L/list-radio)

Politische Gemeinde

AO04

Varianten der künftigen Forstrevierstrukturen (3199)

**Im Kapitel 5 des Berichts Forstrevierstrukturen 2035 werden die beiden Varianten "Region" und "Kanton" vorgestellt. Welche Variante soll aus Ihrer Sicht als Richtschnur für die künftige Entwicklung der Forstrevierstrukturen dienen?
*Nutzen Sie das Kommentarfeld, um Ihre Wahl zu begründen.***

(23341)

Typ: (O/list-with-comment)

AO01 - Region (Anstellung Revierförster durch Forstrevier)

Eigentlich ein Mittelweg: Der Status Quo soll beibehalten werden mit flexibleren Strukturen. Der Kanton kann die Aufgabe den Regionen überlassen. Es benötigt aus unserer Sicht keine Gesetzesanpassung. Die Reviere erhalten Flexibilität in der Ausgestaltung der Zusammenarbeit. Es darf nicht in starren Kreisen gedacht werden. Eine individuelle Einteilung der Reviere soll möglich bleiben. Zudem ist die Nähe zum Revier und der Kontakt zu den Waldbesitzern wichtig. Das Risiko bestünde, dass der Förster vermehrt mit Vollzugsarbeiten zu tun hat und die Emotionalität verschwindet.

Begleitmassnahmen (3214)

Bitte ordnen Sie die Begleitmassnahmen (siehe Kapitel 5.3 und Tabelle 1) absteigend nach der Priorität (d.h. Begleitmassnahme mit höchster Priorität zuoberst und Begleitmassnahme mit niedrigster Priorität zuunterst). (24328)

Typ: (R/ranking)

Rank #1:

AO01 - Ermöglichung von Teilzeit-Pensen bzw. mehreren Revierförstern pro Revier

Rank #2:

AO02 - Vorschriften oder Empfehlungen zu den Anstellungsbedingungen

Rank #3:

AO03 - Vorschriften oder Empfehlungen zu IT-Lösungen

Rank #4:

AO04 - Kompetenzen der anstellenden Institution stärken

Rank #5:

AO05 - Revierübergreifende Bürogemeinschaften

Rank #6:

AO07 - Überarbeitete Revierbildung und -einteilung

Rank #7:

AO06 - Prüfung und Anpassung der Finanzierung der Forstreviere

Nutzen Sie das untenstehende Textfeld, falls Sie Ihre Priorisierung der Begleitmassnahmen erläutern möchten: (24206)

Typ: (T/text-long)

Ein flexibles und attraktives Arbeitszeitmodell ist in sämtlichen Branchen gewünscht. Insbesondere Jungförster fordern die Möglichkeit zu Teilzeit-Pensen und Stellvertreterlösungen.

Es dürfen keine Vorschriften, sondern lediglich Empfehlungen zu den Anstellungsbedingungen gemacht werden. Bei der IT-Lösung hingegen ist eine Vereinheitlichung anzustreben, d.h. eine Verpflichtung zu einer IT-Lösung ist wichtig. Die finanzielle Unterstützung durch den Kanton zur Akzeptanz und Einführung der Lösung ist entscheidend.

Allgemeine Rückmeldung (3200)

Bitte geben Sie Ihre allgemeine Rückmeldung in den untenstehenden Kasten ein: (23342)

Typ: (T/text-long)

Im Bereich der Forstreviere soll die Bürokratie abgebaut werden. Die IT-Lösung hilft dabei und soll durch den Kanton etabliert werden, d.h. die finanzielle Unterstützung ist wesentlich. Generell ist dazu allerdings zu sagen, dass nur so viel Staat wie nötig in diesem Bereich einfließt - schlussendlich gehört der Wald den Waldeigentümern - diese Position darf nicht geschwächt werden.

Aus Sicht der Gemeinden sollten folgende weiteren Begleitmassnahmen einbezogen werden:

- Entlastung Revierförster bei hoheitlichen Forstarbeiten, weil: Fokus auf Arbeit im Wald, Sekretariatarbeiten auslagern
- Organisation und Kompetenzen des Forstdienstes, weil: es besteht Optimierungspotenzial im Forstamt - es können Arbeiten auch an Forstingenieure weiterleiten, dafür muss mehr koordiniert werden beim Kanton, die Strukturen sind vermutlich nicht mehr zeitgemäss
- Das bestehende Forsthofkonzept darf nicht vergessen werden - die Schadflächenbetreuung ist zu planen (wer ist zuständig?)

Toggle navigation
